

16.9.2008

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

als die evangelische Akademie anfragte, war die Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT natürlich sofort bereit, sich aktiv bei dieser Veranstaltungsreihe einzubringen.

Die LAG PRO EHRENAMT ist die Dachorganisation für Ehrenamtliche und Ehrenamts- Organisationen im Saarland. Wir sind zusammen mit dem Fachdienst Jugend des Regionalverbandes Saarbrücken auch UPJ- Partner im Saarland.

UPJ steht dabei für: Unternehmen – Partner der Jugend

Mit unserem Projekt „Ehrenamt & Wirtschaft“ unterstützen wir seit Jahren die Zusammenarbeit zwischen Firmen und gemeinnützigen Einrichtungen.

Konkret: wir helfen Firmen, einen geeigneten Partner für ihr gemeinnütziges Engagement zu finden, begleiten und dokumentieren die jeweiligen Aktionen.

Und wir suchen für soziale und gemeinnützige Einrichtungen Partner aus Industrie und Handwerk zur Realisierung von Projekten.

Über die „Ehrenamt-News“, unsere eigene kleine „Zeitung“, und über die regionale Presse bringen wir Firmenengagement auch in die Öffentlichkeit.

Gutes Tun bringt Gewinn – so der Titel dieses Flyers, den die Landesarbeits-gemeinschaft PRO EHRENAMT zusammen mit dem saarländischen Wirtschaftsministerium und einer Reihe weiterer Unterstützer 2001 herausgebracht hat.

Wirtschaft und Ehrenamt können eine starke Partnerschaft eingehen, können einander helfen und voneinander profitieren. PRO EHRENAMT hat die Vision, mit Partnern aus der saarländischen Wirtschaft einen Prozess anzustoßen, der einen "dritten Weg" zwischen der Arbeits- und der Freizeitwelt eröffnet.

Wir wollen dabei verschiedene Unternehmen für eine Zusammenarbeit gewinnen, ihnen auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Angebote unterbreiten und Erfahrungen mit verschiedenen sozialen Gruppen sammeln.

Welche Vorteile können die Unternehmen nun aus dieser Partnerschaft ziehen?

Einmal Image-Gewinne:

Sie steigern ihr Image durch soziales Engagement, das auch in die Öffentlichkeit wirkt.

Sie bauen ein positives Betriebsklima auf und aus.

Sie können ihre soziale Kompetenz stärken:

Die Mitarbeiter lernen Einfühlungsvermögen und Toleranz durch die Begegnung mit anderen Lebenswelten, zum Beispiel Behinderten, Alten oder Benachteiligten.

Die Mitarbeiter erweitern ihren Horizont durch direkte Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemen.

Die Mitarbeiter erwerben soziales Wissen, das dem Unternehmen zugute kommt.

Die Mitarbeiter werden kooperationsfähiger, das fördert die Mitarbeit, Moderation und Führung in den Firmenteams.

Die Firmen können die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter erhöhen

Ehrenamtlich engagierte Mitarbeiter sind motivierter, fehlen weniger und sind stolz auf das eigene Unternehmen und dessen Engagement.

Sie können die Personalentwicklung optimieren

Durch Erhöhung der Teamfähigkeit in den Arbeitsgruppen.

Durch Steigerung der Kreativität in ungewöhnlichen Situationen.

Durch bessere Personalführung, denn sozial kompetente Mitarbeiter führen erfolgreicher

Durch eine Horizonterweiterung und den Abbau von Betriebsblindheit.

Es gibt für Firmen verschiedene Arten sich zu engagieren:

Die erste Möglichkeit: Sie setzen positive Signale im Unternehmen, die keinen oder nur geringen finanziellen Aufwand bedeuten:

Beispiele sind: die Berücksichtigung von ehrenamtlichem Engagement bei Einstellungen, oder das Anbringen einer Pinnwand und der Aushang von Angeboten für ehrenamtliche Mitarbeit. Das ist die günstigste Form.

Die zweite Möglichkeit: Durch finanzielle Unterstützung oder Sachleistungen verbessern Sie die Rahmenbedingungen von gemeinnützigen Einrichtungen. Das ist die klassische Form der Unternehmensspende.

Die dritte Möglichkeit: Durch Zeit-Spenden. Sie und Ihre Mitarbeiter engagieren sich in konkreten Projekten und ermöglichen so z.B. einen Know-how-Transfer von Wirtschaftsunternehmen zu sozialen Organisationen. Oder unterstützen eine soziale Einrichtung mit einem Arbeitseinsatz im Außengelände.

Einsätze sind in den Bereichen Soziales, Kultur, Kirche, Sport, Natur-, Umwelt- und Tierschutz möglich.

Die Zeitspende ist die nachhaltigste Form des Engagements. Die beteiligten Mitarbeiter sind stolz darauf, etwas geschaffen zu haben, womit die meisten in ihrem Berufsleben normalerweise nicht in Berührung kommen.

Sie haben Einblicke bekommen in Bereiche, die ihnen sonst verschlossen sind. Sie haben Menschen kennengelernt, die anders sind, und damit ihren Horizont erweitert.

Haben vielleicht Kontakte geknüpft, die über diesen Einsatz hinaus bestehen bleiben.

Um Ihnen jetzt ein positives Beispiel zu geben, möchte ich Ihnen den Wettbewerb „Aktiv und Engagiert“ vorstellen, der 2008 zum zweiten Mal ausgelobt wurde.

PRO EHRENAMT und das Wirtschaftsministerium wollen mit diesem Wettbewerb

- ▶ Unternehmen würdigen, deren Engagement über Geldspenden hinausgeht
- ▶ eine breite Öffentlichkeit über dieses Engagement informieren und
- ▶ weitere Unternehmen für ein vitales Gemeinwesen gewinnen.

Alle saarländischen Firmen waren also gebeten, Beispiele ihres sozialen Engagements vorzustellen. Unabhängig von der Firmengröße und der Branche.

In diesem Jahr gingen 24 Bewerbungen ein, die Palette reichte vom Selbstständigen über den Handwerksbetrieb und die mittelständische Firma bis zum Großbetrieb mit 6.500 Mitarbeitern.

Genauso breit war auch das Spektrum des vorgestellten Engagements: von der Erstellung und Pflege einer Internetseite, die das Ferienangebot für Kinder und Jugendliche im Bereich Saarbrücken vorstellte über die Einrichtung eines Internetraumes für ein Jugendzentrum bis hin zum schon über zehnjährigen Einsatz für verschiedene Einrichtungen im Kinder- und Jugendbereich.

Von der werbe- und marketingmäßigen Betreuung eines länderübergreifenden Jugendfestivals bis zur Möglichkeit für jeden Mitarbeiter der Firma zwei Tage pro Jahr für gemeinnützige, ehrenamtliche Arbeiten freigestellt zu werden.

Im Rahmen einer Feierstunde erhielten die Preisträger Ende April als Preis eine Stele aus ineinander gedrehten Edelstahlstäben, welche die Verbundenheit der verschiedenen gesellschaftlichen Bereiche symbolisieren.

Eine Versicherung stellte dafür einen repräsentativen Raum, das Essen und die Getränke zur Verfügung, auch dies eine Möglichkeit, das Ehrenamt zu stärken. Ein jeweils dazu eingeladen Partner aus dem sozialen Bereich erhielt eine Geldspende für seine weitere Arbeit.

Aktiv und Engagiert 2008: Eine Beteiligung und eine Breite des Engagements, die Mut machen. Die anderen Firmen Mut machen, sich ähnlich zu engagieren.

Fazit: Gutes Tun bringt Gewinn – der Gesellschaft und den Firmen.